**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 1 (1885)

**Heft:** 10

Rubrik: Briefwechsel für alle

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Bedachung mit Gifenwellblech.

But ausgeführte Gifenwellblechdacher bemahren fich gut. Der Sauptvorzug, welchen die Metallbedungen por ben Dedungen mit naturlichen oder funftlichen Steinen voraus haben, beruht in ber Moglichleit, größere Flachen als bei jenen Materialien in gufammenhangen. der Weife d. i. ohne Fugen herftellen ju tonnen, da im Allgemeinen die Gute einer Dachdeckung um so größer sein wird, je weniger Stellen in derselben vorhanden sind, an welchen Wind und Wetter mit Erfolg angreifen tonnen. Gin zweiter Bortheil liegt in der relativen Feuersicherheit, ein dritter in der geringen Reparaturbedürftigkeit der Metalldedungen, und ein vierter in der Freiheit, mit der Dachneigung auf fehr fleine Mage - faft bis jur Borizontalität - herabgehen und dadurch die Dachfläche erheblich reduziren gu fonnen. Um gegen raiche Orydation geschütt ju fein, bedarf das Gifen entweder eines Ueberguges mit anderen Metallen, (Bint, Binn, Blei), oder eines Farbenanftriches. Da fich die Berginnung der eifernen Dachbleche nicht bemahrt hat, das Berbleien berfelben nur geringen Schutz gemahrt, findet die relativ billige Berginfung ber erfteren allgemeine Unwendung; als ichutende Farbenanftriche find Mennige, Usphaltsirniß, Delfarben, Theer- und Theerpraparate in Gebrauch. Das Gisenwellblech wird in Tafein von 1,5 bis 3,0 m Lange bei 0,60 bis 0,90 m Breite und 0,6 bis 1,0 mm Starte in ben Sandel gebracht; die Vortheile der Bellung der Dachbleche bestehen in vermehrter Tragfähigfeit der letteren, tonzentrirter Abführung des Baffers vom Dache und dadurch bewirfte Entlaftung der Fugen, jowie Bewirfung eines unichablichen Musgleichs bon Menderungen der Große, welche burch Temperaturmechfel in der Dachdeckung erzeugt werden. Dachdeckungen mit Bellblech bedurfen daher nicht nothwendig der vorherigen Schalung der Dachflächen mit Brettern, fondern find mit Felten ober Latten ausführbar. Die Ueberdedung der Tafelrander, deren Berbindung durch Rieten bewirft wird, beträgt etwa 5 cm. Das Befestigen der Tafeln auf der Schalung zc. erfolgt am besten burch Saden an der Unterfeite, weniger gut ift die Befestigung durch Ragelung am oberen Ende der Tafeln. Die Dacher landwirthichaftlicher Bebaude, namentlich ber Scheunen und Biebftalle, beren Raume und Bodengelaffe gur Aufbewahrung von Berealien, Beu oder Futtervorrathen benugt wurden, durfen nur mit Gijenwellblech auf bichter Bretterichalung eingedecht werden, um ber durch das gute Barmeleitungsvermögen der Blede erzeugten Entstehung von Kondensationsfeuchtigkeit (Schwigen und Abtropfen) vorzubeugen. Die Kosten der Bedachung mit Gifenwellblech anlangend, find pro qm Dachfläche mit Schalung, je nach Stärke ber Bleche und ber Schalbretter 3,50 bis 5 Mt. anzunehmen, mahrend 1 qm Kronendach mit Lattung mit 4 Mt., und 1 qm holggementbach infl. gespundeter Schalung und Rlempnerarbeit nebst Material mit 3,50 Mt. ju veranschlagen find; von Ginfluß auf die Roften der Bedachung find jedoch die Unterichiede der, den verschiedenen Dedmaterialien entsprechenden Dachneigung: Dieje hat beim Gifenblechdach 1/a, beim Rronendache 2/5 und beim Holgementbache '/19 ber Gebaubetiefe zu entsprechen, so bag, wenn die mit Holgzement eingebedte Flace 18 beträgt, bieselbe mit Eisenwellblech verfeben, mindeftens 19 und beim Biegelfronendache 23 betragen dürfte. (Baurath Engel.)

## "Bajdtitt" für Bagen-Ladierarbeiten.

Der doppelte 3med des Rittens bei der Grundarbeit des Bagenladierens, einmal Sicherung des Golzes durch genauestes Auffuchen aller in's Innere desfelben führenden fleinen Deffnungen und jorgfältiges Berichließen berfelben, und zweitens Berftellung einer gleich= mäßigen ebenen Oberfläche, um die Schönheit ber Ladierung nicht burch Ginfinten des Lades in fleine Bertiefungen beeintrachtigen gu laffen, hat gur Unwendung verschiedener Materialien und Methoden geführt. Gin foldes Material ift ber fog. "Bafchtitt", ber feinen Namen von der Eigenschaft erhalten hat, fich glatt zu einer dunnen Schicht verwaschen zu laffen, und da derfelbe nicht überall bekannt, feine Anwendung indeg außerordentlich nutlich und zeitersparend ift, jo dürfte es manchem Ladierer ermunicht fein, etwas Raberes darüber ju erfahren. Borausjufchiden ift, daß diefe Ritt- und Bermafc-Methode die Anmendung des Spachtels ober Schleifgrundes auf Tafeln ju erfeten nicht bermag, bagegen jum Glätten von Geftellen, Radern und Leiften fich vorzüglich bemahrt, auch auf Flächen angemendet werben fann, bei welchen es fich um oberflächliche Befeitigung rauher Außenseiten oder Fullen von Boren handelt, ohne Anspruch auf befondere Feinheit.

Die Bereitung ift nach dem "Centralblatt für Wagenbau" folgende: Umbra oder Rehbraun wird mit Delfirniß und entsprechendem Sittativgujag auf Muhle oder Reibstein zu einer dicen Farbe gerieben und mit trodenem ungebrannten Rienruß bis gur Ronfifteng eines geschmeidigen Rittes gründlich durchgearbeitet. Mit diesem Ritt, ber fich fehr leicht und bequem behandeln lagt, werden junachft alle Löcher und Jugen gefüllt und außerdem auf Rabern und Beftellen ober porofem Bolg hie und da einzelne Streifen und Bartien dunn mit bem Rittmeffer aufgetragen. Das nun folgende Bermafchen muß geichehen bevor ber Ritt troden geworden. Man nimmt ju diefem 3med ein fleines Befag mit Baffer, in welches man einige Tropfen Terpentinöl gegoffen, taucht die Finger ein und vermafcht die gefitteten Theile gu einer mit einem gleichmäßig biden Ueberzuge versehenen Flache, welche nach Trodenwerden mit feinem Sandpapier abgerieben und dann mit ber gewünschten Farbe geftrichen wird. Wo angutommen ift, 3. B. bei Telgen, Beftellen und Leiften tann man fich auch eines etwas abgenutten Borftenpinfels zum Bermaiden bedienen, um Die Finger gu schonen. Einige Uebung wird nöthig fein, um bei dem Bafchen über eine größere Flache bin den Ritt nicht wieder aus den Bertiefungen mitzunehmen, doch erlernt fich das fehr bald. Der hauptvorzug bes Bajchfitts liegt in der bedeutenden Zeiterfparnig gegenüber anderen Berfahrungsarten.

## Zlusstellungswesen.

Bürich. Die Plane und Kostenworanschläge für eine in Zürich zu erbauende halle sur eine permanente Gewerbeausstellung sind bis in's Einzelne ausgearbeilet, jedoch ist das zum Bau nöthige Geld noch nicht beisammen. Die Stadtgemeinde wird sich mit Fr. 100,000 betheiligen; die übrigen 80,000 Fr. sollen durch Aftienzeichnung aufgebracht werden.

## Miszellen.

Unmöglich. Ein Küfer beflagte sich eines Tages bitter über bie große Sparjamteit der Dorfdewohner, die immer nur die alten Sachen ausbessern ließen und nichts Neues gebrauchten. "Es geht am Ende noch so weit", jagte er, "daß sie mir die alten Spundlöcher bringen und neue Fässer daraus gemacht haben wollen."

# Briefwechsel für Alle.

J. W., Meldinau. Bute Lehrmeifter für die Gabritation feine-Korbwaaren werden Sie wohl am besten aus Oberfranken her kommen lassen. Wenden Sie sich in der ganzen Angelegenheit mit einem der taillirten Fragenschema an Herrn Arnold, Direktor der St. taffitien Fragenichema an Herrn Arnold, Direktor ber St. Gallifch en Korbflechterei in St. Gallen, der im Stande ift, Ihnen genaueste Ausfunft ju geben. Lefen Sie auch die gefronte Preisichrift von Arnold & Ziblin-Sulzberger über die Einführung und Weiterentwicklung der Korbsiechterei in der Schweiz (Berlag von Suber in Frauenfeld).

J. Th., Nieshach. Das Wert "Die Arbeiten d. Schlossers" (I. Folge. Leicht aussührbare Schlosser und Schmiedearbeiten für Gitterwert aller Art, von E. A. Böttger und A. Graef, 24 Foliotafeln, im Berlag von B. F. Boigt in Beimar, Preis 10 Fr.) könnte Ihmen die besten Dienste leisten; denn dies Bilderwert enthält Muster

33u Thoren, Thuren, Fullungen, Geländer für Brunnen, Sofe, Garten, Brüden, Gräber ze. in sehr geschmadvollen Dessins.
F. B., Hirstanden. Gine schweizerische Firma, die solid schwarz angestrichene Schreibtafeln von Eisenblech

schwarz angestrichene Schreibtafeln von Eisenblech liefert, kennen wir nicht; dagegen ist Ihnen vielleicht mit folgendem, der "Schweizer Industrieztg." entnommenen Rezepte gedient: "Künstliche Schieferbekleidung von Eisentafeln, Jintblech und Bapier-Pappe. Die leichte Zerbrechlichkeit von gewöhnlichem Schiefer, zur Fabrikation von Schreibtafeln, Dachbebeckungen zc., rief einen Industriezweig "die Kunssichieferfabrikation" ins Leben, welche noch vielseitig als Fabrikationsgeheimnis betrachtet wird. Metallbleche werden mit einer dinnen schieferkanlichen Masse so werden mit einer dinnen schieferkanlichen Masse, daß sie hinsichtlich ihres äußeren Ansehens von Schiefer kaum zu unterscheiden sind. Das Wesentlichste dieses lleberzuges besteht aus einer Komposition von seinst geriebenem Schiefer, Auß (Kienruß) und einer Wasserglastöhung von gleichen Theisen Kali- und Natronwasserglas von 1,25 spez. Gewicht. — Das Berfahren selbst, welches vorzügliche Resultate liefert, besteht in folgendem:
"Zunächt bereitet man sich die Wasserglastöhung, indem man

"Zunächt bereitet man sich die Wasserglaslösung, indem man gleiche Theile sestes Kali- und Natronwasserglas sein zerstößt, mit der 6- bis 8-sachen Menge weichen Flußwassers übergießt und 1½ Stunben im Sieden unterhalt, wodurch bas Bafferglas vollftandig gelöft

5)

hierauf wird die Löfung mit foviel heißem Baffer verdunnt, vorten. Herdul wird ole Lolung mit soviel geigen Asgler verdinnt, bis die Kösung das spez, Gewicht 1,25 zeigt, das heißt mit anderen Borten, kis ein Glas, welches genau 100 Theile weiches Flußwasser satzt, 125 Gewichtstheile dieser Wasserslaussösung saßt. Herdus werden 7/8 seinst gestoßener mit etwas Wasser zu einen untsüssbaren Staube seingeriebener Schiefer nehst 1/4, der Menge Kienruß (oder vegetabilische Kohle), welch letzterer mit verrieben wird, zugesetzt und sodann von dieser Masse mit der vorbereiteten Wasserglassösung soviel angesichen is necklowie ein deutwar aber sieben is der vereiben wird verrieben wird, rieben, je nachdem ein dunnerer oder dicterer Ueberzug erzielt werden foll. Mit diefer Komposition werden dann die Eisentafeln beliebig gleichsornig bestrichen. Für Dachbededungen kann ebenso Schieserzink gleichförmig bestrichen. Für Dachbededungen kann ebenso Schieferzinkt dargestellt werden; auch zu Ableitungsröhren läßt sich solcherweise Zinkmetall, resp. Zinkblech verwenden und vor der leichten Ozydation und Zerstörung schüber. Im letzteren Falle jedoch, zur Betleidung von Zinkblech mit dieser Masse, darf blos reines Kaliwasserglas allein angewandt werden, da zu gedachtem Zwecke bei Gebrauch von Natronswasserglas der Ueberzug sich mit der Zeit abblättern würde. Papiersischer oder Pappe wird durch Ueberstreichen mit obiger Masse der gestellt und eignet sich sehr gut zur Ansertigung von kleinen Taseln sür Notizbiicher u. dgl. Um kin skliche Schieferstafeln (elastiichen wersteht) zum Schreiben mit dem Schieferstiste anzusertigen, versieht man dinne alatte Bapve aus beiden Seiten mit einem wieders sechenafein) zum Schretoen mit ont Schrefestitte anzufertigen, verssieht man dünne glatte Pappe auf beiden Seiten mit einem wieder-holt aufgetragenen Anstrick obiger Komposition, oder von geschlämmtem Bimssteinzuder, Kienruß und Leinöl-Firniß. Diese letztere Midgung gewährt den Taseln eine große Leichtigfeit, ziemliche Bieglamkeit und Clastizität. Wender man zur Darstellung der Komposition aus seinst gemahlenen und verriedenem Schiefer mit Kienruß anstatt des Wassersteine Leinöl an, so kann solcher Art dargestellte Masse auch andersweiten Komposition. weitige Berwendung finden, wie 3. B. als Ifolation für elektrische

B. N., Beven. Für Cattlermeifter, welche an Gee-, Flugund Badeplägen wohnen, fonnte die Derftellung Benecke'icher Schwimmund Rettungsjaden eine neue Berdienstquelle bilden. Es hat nämlich Professor Dr. Benecke in Königsberg eine Rettungsjade für der Gefahr des Ertrintens ausgesetzte Berjonen erfunden, welche augerordent-liche Borzüge von den bisher gebräuchlichen Korfgürteln, Korbwämfern 2c. besitzt. Ueber diesen neuen Rettungsapparat wird von amtlicher ac. besitzt. Ueber diesen neuen Rettungsapparat wird von amtlicher Seite solgendes mitgetheilt: Die Benecksichen Rettungsjacen ähneln den Steppjacken, enthalten aber zwischen Obers und Unterzeug zersteinerte Kortkohle eingenäht. Sie werden dadurch leichter als Korbswämser, sind schmiegsam, hindern deshalb nicht, wie diese, die Beswegung des Körpers und vertreten vollkommen einen Rock oder eine Unterjack, indem sie, da das Oberzeug wasserdigt gemacht ist, gegen Sprigwasser und Wind, und insolge der schlechten Wärmeleitung der Kortkohle auch gegen Kälte schilten. Die Kortkohle ist weich, etwa dreimal leichter als roher Kort und hat die gute Eigenschaft viel langsamer Rässe auszunehmen als dieser. Sie wirkt deshalb viel träftiger und dauernder mit ihrer Tragsähigkeit im Wasser als Kork, und es genügt ein sehr geringes Gewicht Kortkohle — schon 700/800 G. = 1½ Phd. — um einen starten, voll bekleideten und mit Wasserstellen verschenen Menschen mit Schultern und Kopf über Wassers zu halten.

Wasser zu halten.
P. T., Sion. Abonniren Sie ben in Zürich erscheinenden "Gerichtssaal" und legen Sie Ihre Rechtsfrage der Redattion desselben vor. Im Brieffasten jener Fachzeitung erhalten Sie jodann gru at is vor. Im Brieffasten jener Fachzeitung erhalten Sie sodann gratis die richtige, auf grundlichen Studien der einschlägigen Gesetze berubende Antwort. Der "Gerichtssal" erscheint jeden Samstag und fostet nur Fr. 1. 50 per Quartal. Er ist ein vortrefflicher Rathgeber

in alen Rechtsfragen.
G. K., Solothurn. Berginnte Drahtstifte werden unsers Biffens G. K., Solothurn. Berzinnte Orahitiste werden unsers Wissens nicht auf Lager sabrizirt, sondern mussen extra angesertigt werden. Vielleicht kann Ihnen die Zinngießerei F. I. Wiedemann in Schaff-hausen die Berzinnung besorgen; ein anderes schweizerisch es Eta-blissement dieser Branche ist uns nicht bekannt; dagegen können wir Ihnen mittheilen, daß die Berzinnerei "Wolf Netterin Straß-burg i. E." in der "Eisenzeitung" stetsfort verzinntes Bandeisen, verzinnte Eisenbleche und verzinnten Oraht annoncirt und daher wohl

verzinnte Eisenbleche und verzinnten Vrant annoncirt und oaher wohl auch Drahstliften verzinnen wird.

H. Z., Basel. Was Brunole'in sei? Wir lesen darüber im "Deutschen Bauunternehmer": "Nach all' den seither gemachten Beriuchen, auf Holz einen gleich mäßig schon en Mattglanz zu erzielen, hat sich kein Fabrikat besser und vortheilhafter bewährt, als das von Franz Megerle in Friedberg in Hessen seinig sahren alleinig sabrizirte ächte Brunole'in. Brunole'in ift eine dünne braune Flüssigsteit die mittelle Kinsel auf das zu mattirende Koll gusgetragen mir feit, die mittelft Binfel auf das ju mattirende Bolg aufgetragen wird. feit, die mittelit Piniel auf daß zu mattirende Holz aufgetragen wird. Größere Flächen können auch eingerieben oder nach dem Auftragen, während der Anstried im Trochnen ist, gedürstet werden. Im daß Holz nicht nur zu mattiren, sondern auch gleichzeitig zu bei zen, fabrizirt die oben benannte Kabrif Lasuren zur Imitirung aller Arten Hölzer. Für die herren Bautechniter, Maler Arten Hölzer. Für die herren Bautechniter, Maler aufglich eieser Artisch wegen seinen vielen Vorzigen von Interesse sinnt und möckte demzusolge darauf sinweisen, daß Proben und Gebrauchsanweisungen dieses Brunoseins von der Fabrit des Herrn Franz Megerle auf Wunsch gratis und franko versandt werden."

H. H., Undelfingen. 1. Schilfbretter find Gypsplatten, H. H., Anbelfingen. 1. Schilfbretter sind Gypsplatten, welche im Innern von einer Menge Schilfrohr ber Länge nach durchzogen sind. Wir werben in nächster Rummer über dieses neue Baumaterial und bessen Berwendung ausstührlich berichten. 2. Laut Mittheilung der "Dechtapothete" in St. Gallen fostet das Kilo Parassin Prim a Qualität Fr. 1.60 Rp. Für manche technische Zwecke genügt sedoch die bedeutend billigere zweite Qualität. Falls Sie "flussis es" Parassin meinen, sinden Sie in Nr. 1 unseres Blattes, Seite 5 unten, eine Preisnotirung.

fragen zur Beantwortung von Sachkundigen.

5. Belde Mittel gibt es, um zwei Stude Impermeable aneinander oder übereinander jo zu vereinigen, daß weder Wärme noch Raffe die beiden Stude von einander loglojen fonnen? F. H.

## Sprechsaal.

Bür Polsterer. Die in Nr. 6 unseres Blattes abgebildete und beschriebene Zupfmaschine für Polstermaterial (von Dolder in Bremen) tann für die Schweiz zu ganz gleichem Preise bei Kav. Schuler, Maschinenhandlung in Brunnen (Schwyz), bezogen werden.

### Un unfere Lefer.

Mit nächfter Rummer wird die "Illuftrirte fcmeiz. Handwerkerzeitung" einen neuen, charakteristischen Ropf er= halten, um auch in diefer Beziehung den Ansprüchen, die man an ein foldes Sadblatt ftellen darf, vollauf gerecht du werden. Die Zeichung ist eine Arbeit des Herrn L. Mayer, Adjunkt des St. Gallischen Industries und Geswerbenusenms; der Schnitt wird im tylographischen Atelier der Firma Ullmer & Co. in Bern ausgeführt; das Gange ift alfo ich weizerisches Runftprodutt.

# Achtung?

1: sehr bewährte Rezepte für Präparate zum Verbessern des Stahls, Härten des Stahls (öfteres Härten ohne zu reissen), Stahl sehr hart und widerstandsfähig zu reissen), Stahl sehr hart und widerstandsfähig zu machen, Stahl zu erweichen, Eisen zu härten, Stahl, Eisen und Blech zu schweissen ohne Weissglühhitze.

Ueber 100 Zeugnisse erster in und ausländischer Firmen und Staatsbehörden über Erfolg.

Preis für alle Rezepte 10 Fr. (früher Fr. 100).

Für fertige Mittel Rabatt.

Karl Küpfer,

Mechaniker in Baden

(früher in Biel).

Anti=Oxyd,

f. f. öfterreich. patentirtes Roftschutzmittel. Einziger Vertreter für die Schweiz:

Karl Küpfer, Mechanifer in Baden. (6)

# Gefucht.

Ein tüchtiger Schreiner, auf Ban und Möbel bewandert, findet dauernde Beschäftigung bei

Theodor Schmid, Schreinermeifter, Riederwyl bei Wohlen (Margan).